



**St. Marien-Hospital
Hamm gGmbH**

Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie, Psychosomatik

Lehrstuhl für Psychiatrie
und Psychotherapie
der Universität Witten/Herdecke

St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH · Postfach 1991 · 59009 Hamm

Frau
Dr. Anne Neumann
Universitätsklinikum Dresden
Zentrum für evidenzbasierte
Gesundheitsversorgung
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

Chefarzt Prof. Dr. Karl H. Beine
Knappenstraße 19 | 59071 Hamm
Telefon: 02381 18 25 25
Telefax: 02381 18 25 27
karl-h.beine@marienhospital-hamm.de

Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

PB

11.12.2019

EVA 64 Zwischenbericht St. Marien-Hospital Hamm vom 27.09.2019 Hier: Kommentar

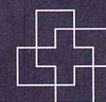
Sehr geehrte Frau Dr. Neumann,
sehr geehrte Mitglieder der Forschungsgruppe,

vielen Dank für den ausführlichen zweiten Zwischenbericht. Die Berichte liefern für uns wichtige Informationen sowohl über den aktuellen Stand unseres Modells als auch für die weitere Entwicklung. Die Ergebnisse zeigen, dass es uns gelingt, vollstationäre Behandlungstage zu reduzieren. Es findet eine Teilverlagerung in die tagesklinische und ambulante Versorgung statt, ohne dass Einschränkungen der Qualität der Behandlung beobachtet werden konnten. Bezüglich der Dauer der Arbeitsunfähigkeit ergeben sich im Verlauf des Modells positive Effekte im Sinne verringerter AU-Tage. Wir hoffen, dass wir diesen Trend beibehalten können.

Es freut uns sehr, dass die Forscher eine Weiterführung der Modelle empfehlen, wenn in der Evaluation der weiteren 17 Modellprojekte vergleichbare Ergebnisse erzielt werden.

01.VO./0122

Träger: St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH | Nassauerstraße 13-19 | 59065 Hamm | Amtsgericht Hamm HRB 2016 |
Vors. des Verwaltungsrates: Prof. Dr. jur. Martin Rehborn | Geschäftsführer: Klaus Bathen, Thomas Tiemann
Sparkasse Hamm | BLZ 410 500 95 | Kto. 1362 | IBAN DE20 4105 0095 0000 0013 62 | BIC: WELADED1HAM
Dortmunder Volksbank eG | BLZ 441 600 14 | Kto. 1445 300 | IBAN DE04 4416 0014 0001 4453 00 | BIC: GENODEM1DOR
Bank für Kirche und Caritas eG | BLZ 472 603 07 | Kto. 33 710 501 | IBAN DE13 4726 0307 0033 7105 01 | BIC: GENODEM1BKC
Umsatzsteuer-Identnummer: DE 170837368 | Steuernummer: 322/5942/0350



Ein Unternehmen der

**KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT
DORTMUND gGmbH**

Kranken- und Pflegeeinrichtungen

www.marienhospital-hamm.de

Anmerkungen zu einzelnen Ergebnissen:

- Die Kontakte in der PIA sind im ersten patientenindividuellen Modelljahr gestiegen. Klinikbekannte Patienten der ersten Kohorte erhielten durchschnittlich weniger PIA-Kontakte als in der KG. In der 2. Kohorte zeigte sich dagegen ein stärkerer Anstieg an PIA-Kontakten unter Modellbedingungen im Vergleich zur KG (ohne Unterscheidung klinikneu und klinikbekannt). Patienten aus unserer Stichprobe nahmen außerdem häufig Kontakte bei anderen Vertragsärzten (z. B. Hausärzten) wahr. Wir sind einerseits sehr bemüht um eine gute Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen in unserem Versorgungsgebiet. Andererseits haben wir uns im Rahmen des Modells dazu entschieden, die PIA "alter Prägung" aufzugeben und die ambulante Versorgung schrittweise in die Behandlungseinheiten zu integrieren. Leitmotiv ist hierbei eine konstante therapeutische Beziehung unabhängig vom Behandlungssetting (stationär, teilstationär oder ambulant). Hier war und ist eine umfassende Veränderung der Organisationsabläufe notwendig, die Zeit braucht. Dieser Schritt ist bisher noch nicht abgeschlossen. Die Anzahl der Mitarbeiter, die zuvor ausschließlich in stationäre oder ambulante Versorgung eingebunden waren, hat sich deutlich verringert, ohne dass sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter verändert hätte. Erfreulich ist für uns in diesem Zusammenhang, dass die Aufnahme in die Behandlung verstärkt ambulant erfolgt.
- Im Hinblick auf die Kosten zeigen die Ergebnisse Einsparungen im stationären Bereich sowie Kostenverschiebungen in den tagesklinischen, PIA- und vertragsärztlichen Bereich. Ergebnisse zu Kosten der Modelle sind aus unserer Sicht grundsätzlich eingeschränkt zu bewerten. Zum Einen ist von modellfremden Preiseffekten (z. B. Tagessätze) auszugehen. Zum Anderen ist es nicht Ziel des Modells möglichst billig zu sein. Für unsere Patienten soll eine auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasste zielorientierte und wirtschaftliche Therapie durchgeführt werden.

Allgemeine Anmerkungen:

- Unsere Modellklinik hat einen Pflichtversorgungsauftrag für die kreisfreie Stadt Hamm. Für die Rekrutierung der Kontrollgruppe wurde ein aufwändiges Matchingverfahren angewendet, in welches viele wichtige Faktoren eingeflossen sind. Und es ist sicherlich unmöglich, alle Faktoren in ihrer Relevanz zu berücksichtigen. Dennoch hätte aus unserer Sicht die "regionale Pflichtversorgung" eine stärkere Gewichtung finden sollen, da diese maßgeblichen Einfluss auf das behandelte Patientenkollektiv hat. Hinzu kommt, dass regionale Spezifika, z. B. die Bevölkerungsstruktur und die Qualität des gemeindepsychiatrischen Versorgungsnetzes die Ergebnisse entscheidend beeinflussen und daher aus unserer Sicht ebenfalls stärker hätten gewichtet werden sollen.
- Die Stärke eines Gesamtbudgets liegt aus unserer Sicht darin, für Patienten in einer bestimmten Region flexible und passende Behandlungsangebote zu entwickeln. Dies sollte bei den Schlussfolgerungen berücksichtigt werden, die man aus den Ergebnissen der verschiedenen untersuchten Modellkliniken ableiten möchte. Denn ein spezifisches Behandlungssetting, das unter Modellbedingungen in einer bestimmten Region mit ihren jeweiligen Besonderheiten (Sozialstruktur, Infrastruktur, bestehende Versorgungsstruktur etc.) entstanden ist und dort gut funktioniert, ist nicht zwangsläufig auf eine andere Region übertragbar.
- Generell möchten wir darauf hinweisen, dass eine Forschung während der laufenden Entwicklung eines Modells nur einen Ausschnitt der Entwicklung eines Modells abbilden kann. So wurden nach den betrachteten Erhebungszeiträumen in unserer Klinik noch weitere Konzepte entwickelt und erfolgreich eingeführt, deren Wirkung sich hier noch nicht zeigen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Karl H. Beine
Chefarzt



Dipl.-Psych. Stefanie Westhoff
Projektkoordinatorin
"Integrative Psychiatrie Hamm"